

Deutsche Botanische Monatsschrift

Zeitung für Systematiker,

Floristen und alle Freunde der heimischen Flora.

Zugleich Organ der botanischen Vereine

in Hamburg und Nürnberg und der Thüring. botanischen
Gesellschaft „Irmischia“ zu Arnstadt.

Herausgegeben von

Prof. Dr. G. Leimbach,

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Erscheint monatlich. Nr. der Postzeitungsliste: 1730.

Preis 6 Mk. jährlich.

XX. Jahrgang 1902.

April.

№ 4. ✓

Inhalt.

Dr. Laubert, *Über die Polymorphie unserer Eichen.* (Mit 1 Tafel).

Dr. J. Murr, *Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg XIII.*

H. Zschacke, *Webera prolifera* Kindb. i. anhalt. Unterharz.

S. Schertel, *Über Leuchtpilze. II.*

O. Jaap, *Zur Gefüsspflanzenflora der nordfriesischen Insel Röm. II.*

*Botanische Vereine: Bot. Ver. d. Prov. Brandenburg (Februar-Sitzung). An die
Leser. Zur Nachricht, Anzeigen.*

Über die Polymorphie unserer Eichen.

Von Dr. R. Laubert.

Mit 1 Tafel.

Auf dem Venusberg bei Bonn stehen zahllose strauchartige Eichen („Kratts“) von 1 bis 4 m Höhe, die durch die ganz ausserordentliche Mannigfaltigkeit in der Form ihrer Blätter meine Aufmerksamkeit erregten. — Einmal variieren die Blätter an ein und demselben Exemplar etwas. An jedem Jahrestrieb sind die unteren Blätter anders gestaltet als die oberen; ausserdem weichen die Blätter des Johannistriebs von denen des Frühjahrstriebes meistens wesentlich ab. Aber diese Variabilität hält sich an ein und demselben Individuum im allgemeinen in engen Grenzen; ihre Amplitude ist nur gering. Alle unter gleichen normalen Verhältnissen stehenden Blätter eines Individuums nähern sich in ihrer Gestalt einer gewissen Grundform, welche für den Baum typisch ist. Abgesehen von dieser relativ geringfügigen Variabilität ein und desselben Baumes kann man an den erwähnten Eichen, wenn man eine Anzahl derselben mit einander vergleicht, ganz unverkennbare Verschiedenheiten wahrnehmen. Ich sammelte von einer grossen Anzahl Eichen solche Blätter, welche möglichst vollkommen den Typus des betreffenden Exemplares repräsentierten. Es gelang mir mehr als hundert deutlich verschiedene Typen zu unterscheiden. 30 solcher Typen sind auf der beige-fügten Tafel nach einer Photographie von sorgfältig getrockneten Blättern in ca. $\frac{3}{10}$ natürl. Grösse wieder gegeben. [Das 31.

grosse Blatt in der Mitte der Tafel gehört nicht in diese Kategorie. Es stammt von einem Adventivspross eines Eichenstumpfes].

Die Grösse, die Form, die Konsistenz, die Farbe, der Glanz, die Nervatur, die Behaarung, die Länge des Blattstiels sind ausserordentlich verschieden. Manche Blätter sind völlig eben, andere löffelartig nach oben oder nach unten vorgewölbt oder das ganze Blatt ist wellenförmig verlogen resp. in bestimmter Weise gekrümmt oder der ganze Blattrand ist gleichmässig nach unten umgebogen oder nur die Blattlappen sind verbogen. Durch die verschiedenartigste Kombination verschiedener Eigentümlichkeiten kommt eine grosse Anzahl von Blattpyen zu stande, was durch die beigefügten Abbildungen zur Genüge illustriert wird. Auch im Wuchs und in der Verzweigung der betreffenden Pflanzen zeigen sich Differenzen. Eine genauere Beschreibung und Klassifikation zu geben liegt nicht in meiner Absicht.*)

Da die Bäume grösstenteils nicht fruktifizierten, so konnten bezüglich der Blüten und Früchte, die bekanntlich ebenfalls ausserordentlich verschieden sein können, keine Untersuchungen und Vergleiche gemacht werden.

Es fragt sich nun: In welchem systematischen Rang und verwandtschaftlichen Verhältnis stehen diese Formen? Haben wir es hier, ähnlich wie bei *Draba verna* oder *Rubus*, mit zahlreichen Unterarten einer Kollektivspecies: *Quercus Robur* L. zu thun? (Bekanntlich werden *Q. sessiliflora* Sm. und die dieser sehr nahe stehende südliche *Q. pubescens* Willd. vielfach als blosse Unterarten von *Q. Robur* (= *pedunculata*) aufgefasst). Oder haben wir gewöhnliche fluktuierende Varietäten, die sich nicht konstant fortpflanzen, oder Standortsmodifikationen oder gar Jugendformen vor uns? — Um diese Frage mit völliger Sicherheit zu entscheiden, wären langjährige Kulturversuche und experimentelle Studien erforderlich. Jedenfalls lässt sich aber so viel sagen, dass es sich hier — dies will ich ausdrücklich betonen — nicht um Standortsmodifikationen handelt, das heisst um Variationen, die lediglich durch äussere Einflüsse (Beleuchtung, Feuchtigkeit, Bodenart etc.) ausgelöst sind. Die 30 von mir abgebildeten Blätter sind von 30 Exemplaren genommen, die unter annähernd gleichen äusseren Bedingungen auf einem diluvialen Bergrücken stehen. In Focke's Pflanzen-Mischlingen heisst es von *Q. pedunculata* $\times$ *sessiliflora* „findet sich hie und da in Mitteleuropa“ und von *Q. pubescens* $\times$ *sessiliflora* „soll hie und da in den ungarischen Ländern vorkommen“. In den hiesigen Lokal-Floren finde ich unter *Quercus* nur *Q. pedunculata* Ehrh. und *Q. sessiliflora* Sm., keine Varietäten und keine Bastarde angeführt. Demnach kommt *Q. pubescens* hier nicht vor. Dessen ungeachtet gleichen manche der abgebildeten Blätter in ihrer Gestalt ganz denen von *Q. pubescens*; allerdings fehlt die flaumige Behaarung, die *Q. pubescens* meistens besitzt. Meiner Ansicht nach sind die von mir beobachteten Bäume zum grössten Teil individuelle (fluktuierende) Variationen von *Q. pedunculata* und *Q. sessiliflora*; zum Teil sind sie vielleicht als erbliche Mutationen resp. vollwertige Unterarten, die sich konstant fortpflanzen lassen würden, anzusehen. Wieder andere möchte ich für Mischlinge und zwar teils

*) Ein solcher Versuch ist bereits 1857 schon einmal gemacht worden. (Bot. Ztg. 15. Jahrg. p. 409 — 420).

für direkte Bastarde von *Q. pedunculata* und *Q. sessiliflora* (vielleicht auch $\times$ *pubescens*), teils für abgeleitete und kombinierte Bastarde, sowie Variationen von Bastarden halten.

Alle diese Formen genau zu beschreiben und mit Namen zu belegen dürfte wenig Zweck haben. Es giebt ohne Varietäten bekanntlich 2- bis 30 Eichen-Species. Wohin würden wir da kommen, wenn wir für eine Species noch 1- bis 200 Unterarten, Varietäten, Bastarde aufstellen wollten! Als Ziergehölze werden in den Gärten und Baumschulen schon eine recht stattliche Zahl von Spielarten von *Q. pedunculata* und *Q. sessiliflora* unter besonderen Namen kultiviert. Dieselben sind aber nicht mit den von mir angeführten Formen identisch.

Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg.

Von Dr. J. Murr (z. Z. Innsbruck).

XIII.

** *Echinosperrum patulum* Lehm. Rauch'sche Bahn bei Mühlau.

Borrago officinalis L. Heuer in grösserer Menge bei Schloss Büchsenhausen verwildert.

Pedicularis Summana Spr. Am Übergang von Villnöss nach Enneberg im letzten Juli von Dr. Krautschneider neben *Lathyrus occidentalis* (Fisch. et Mey.) gesammelt und von Dr. Pfaff mir vorgelegt.

Euphrasia drosocalyx Freyn. Durch H. vom Platzerberge bei Gossensass mir vorgelegt.

** *Eu. cuspidata* Host. Waldboden bei Kufstein 600 m (D.-K., Juli 1901); ebenfalls im letzten Jahre und ohne Kenntnis der vorigen Angabe dort von Heinr. Bar. v. Handel-Mazzetti gefunden.

Orobanche reticulata Wallr. (= *O. Scabiosae* Koch). Kalkgeröll im Gnadenwald bei Hall (Pöll).

** *Monarda punctata* L. An der Rauch'schen Fabriksbahn bei Mühlau.

** *Salvia lanceolata* With. Ebenda (H. u. d. Verf.) ¹⁾.

Origanum vulgare L. * var. *prismaticum* Gaud. Im heurigen milden Herbst nun auch einzeln über Hötting gesammelt.

** *Satureia hortensis* L. Felsige Stellen bei Arco 250 m (D.-K.); der nächste Standort ist am italienischen Teile des Monte Baldo.

** *Calamintha silvatica* Bromf. (Blumenkr. violett-rosa). Neben *C. nepetoides* Jord. vereinzelt bei Schloss Kühebach nächst Bozen.

Lamium Orvala L. Exemplare mit besonders tief und grob doppelt gesägten Blättern (f. *fissidentata*) am Doss di Trento.

¹⁾ Die zwei hier genannten Adventivpflanzen wurden durch gütige Vermittelung des Hrn. Prof. Ascherson von Hrn. Dr. Loesener bestimmt. Die *Monarda* ist nach Prof. Aschersons Mitteilung als mitteleuropäische Adventivpflanze wohl noch neu, die *Salvia* wurde einmal bei Bremen von G. Bitter (Abh. N. V. Bremen XIII S. 287) gefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Laubert Richard

Artikel/Article: [Über die Polymorphie unserer Eichen 49-51](#)